

Ehevertrag Nr. 280: Brandenburg - Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg

- **Datum der Vertragsschließung:** 1668-01-14
- **Ort der Vertragsschließung:** Schloss Grüningen

Bräutigam

- **Name:** Friedrich Wilhelm von Brandenburg
- **GND:** [11853596X](#)
- **Geburtsjahr:** 1620
- **Sterbejahr:** 1688
- **Dynastie:** Hohenzollern (Brandenburg)
- **Konfession:** Reformiert

Braut

- **Name:** Dorothea Sophie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg
- **GND:** [121123596](#)
- **Geburtsjahr:** 1636
- **Sterbejahr:** 1689
- **Dynastie:** Oldenburg
- **Konfession:** Lutherisch

Akteure des Bräutigams

- **Name:** Friedrich Wilhelm von Brandenburg
- **GND:** [11853596X](#)
- **Dynastie:** Hohenzollern (Brandenburg)
- **Verhältnis:** Selbst

Akteure der Braut

- **Name:** Dorothea Sophie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg
- **GND:** [121123596](#)
- **Dynastie:** Oldenburg
- **Verhältnis:** Selbst

Brandenburg

1668-01-14

Vertragsinhalt

- 1 – Gegenseitige Eheversprechen
- 2 – Reformierte Erziehung der gemeinsamen Erben festgelegt; Kleinod vom Gatten garantiert
- 3 – Anstelle einer Mitgift zahlt die Braut selbst 20.000 Reichstaler
- 4 – Morgengabe in Höhe von 6.000 Reichstaler wird angelegt und jährlich verzinst
- 5 – Widerlage in Höhe von 20.000 Reichstalern
- 6 – Regelungen bezüglich des Wittum und Leibgedinge: Zum Zweck dienen das Herzogtum, Schloss und Stadt Crossen sowie Amt, Schloss und Stadt Potsdam als Leibgedinge; Huldigungen, Reservata, Ersatz und Inventar geregelt; Bestätigungsbrief der römisch-deutschen Majestät für Crossen, weil Crossen böhmisches Lehen sei
- 8 – Todesfälle geregelt; Bei Tod des Gatten vor der Gattin: Leibgedinge, Kleinodien etc. werden der Gattin ausgeliefert
- 9 – Bei Tod der Gattin mit Erben: Erbe fällt an die Kinder, Gemahl erhält aber Nutzungsrecht
- 10 – Bei Tod der Gattin ohne gemeinsame Erben: Erbe fällt an den Gemahl; nach Art und Weise des Hauses Braunschweig und weil die Gattin mit einem erhöhten Wittum ausgestattet werde
- 11 – Wiedervermählung der Witwe geregelt; Auslöse des Wittums möglich
- 12 – Versprechen, sich an das obige zu halten; Der Gemahl stellt klar, dass das Wittum von einem größeren Wert ist, als eigentlich im Haus üblich, dies aber keine Konsequenz für spätere Verträge haben soll; Unterschriften der Vertragsparteien, L.S.

Konfessionelle Regelungen

- 2 – Reformierte Erziehung der gemeinsamen Erben festgelegt; Kleinod vom Gatten garantiert

Erbrechtliche Regelungen

- 8 – Todesfälle geregelt; Bei Tod des Gatten vor der Gattin: Leibgedinge, Kleinodien etc. werden der Gattin ausgeliefert
- 9 – Bei Tod der Gattin mit Erben: Erbe fällt an die Kinder, Gemahl erhält aber Nutzungsrecht
- 10 – Bei Tod der Gattin ohne gemeinsame Erben: Erbe fällt an den Gemahl; nach Art und Weise des Hauses Braunschweig und weil die Gattin mit einem erhöhten Wittum ausgestattet werde

Externe Instanzen beteiligt

- 6 – Bestätigungsbrief der römisch-deutschen Majestät für Crossen, weil Crossen böhmisches Lehen sei

Ratifikationen, Bestätigungen, Genehmigungen

Unterschriften der Vertragsparteien, L.S.

Kommentar

Die Braut konvertierte später zum Calvinismus

Nachweise

- **Archivexemplar:** GStA PK BPH, Rep. 35, 230
- **Vertragssprache Archivexemplar:** Deutsch

Empfohlene Zitation

Dynastische Eheverträge der frühen Neuzeit. Vertrag Nr. 280. Philipps-Universität Marburg. Online verfügbar unter <https://dynastische-ehevertraege.online.uni-marburg.de/vertraege/280.html>.

```
@misc{Dynastische Ehevertr{"a}ge der fr{"u}hen Neuzeit,  
  title = {Dynastische Ehevertr{"a}ge der fr{"u}hen Neuzeit: Vertrag Nr. 280},  
  url = {https://dynastische-ehevertraege.online.uni-marburg.de/vertraege/280.html}  
}
```